

74 1.302 Motionen, Postulate, Interpellationen
Behandlung parlamentarischer Vorstösse

Motion JL/GFL-Fraktion (J. Wenger) betr. Schulwegsicherung

Ausführungen des Gemeinderates

Christian Zaugg: Die Motion wurde im Zusammenhang mit dem tödlichen Unfall einer Schülerin auf der Lötschbergkreuzung eingereicht. Unfälle, besonders solche mit Todesfolgen, machen uns alle jeweils betroffen. Man fragt sich, ob alles für die Sicherheit vor allem für die schwächeren VerkehrsteilnehmerInnen getan wurde. Man kommt immer wieder zum Schluss, dass es die absolute Sicherheit nicht gibt, weder auf der Strasse noch in allen anderen Lebensbereichen. Gerade bei der heutigen zunehmenden Verkehrsdichte ist es schwierig, allen Sicherheitsbedürfnissen Rechnung zu tragen. Häufig fehlen die finanziellen Mittel oder man ist an gesetzliche Grundlagen gebunden, um Verbesserungen vorzunehmen. Selbst wenn Verbesserungen realisiert werden, führen diese zu einer Verschlechterung in anderen Bereichen oder für andere VerkehrsteilnehmerInnen. Die Lötschbergkreuzung ist ein Knoten mit sehr komplexen Verkehrsbeziehungen. Es wird ständig nach Verbesserungsmöglichkeiten gesucht. Der geforderte Velostreifen mit einem Warteraum vor der Ampel würde aus der Sicht der Fachleute, keinen erheblichen Gewinn für die Verkehrssicherheit bringen. Aus diesen Gründen lehnt der Gemeinderat die Motion ab und kann auch einer Überweisung als Postulat nicht zustimmen.

Fraktionssprecher

Ausführungen der Motionärin

Jovita Wenger: Den Herren Christian Zaugg, Renato Heiniger, Polizei-Inspektor und seinen Mitarbeitern wird für die geleistete Arbeit im Zusammenhang mit dieser Motion bestens gedankt. Die Antwort ist umfang- und aufschlussreich. Die Erklärungen betreffend die Einsetzung einer Arbeitsgruppe haben überzeugt. Sie ist froh zu hören, dass Anliegen aussenstehender Personen angehört und auch behandelt werden. Mit Bedauern muss akzeptiert werden, dass es gesetzliche Bestimmungen nicht erlauben, an der Bahnhofstrasse Veränderungen anzubringen, welche die schwächsten VerkehrsteilnehmerInnen schützen würden. Es ist vermutlich eine Illusion zu glauben, dass von Fall zu Fall von den gesetzlichen Normen abgewichen werden kann. Das Schreiben des Kantonalen Tiefbauamtes tönt jedoch nicht ganz hoffnungslos. Es zeigt auf, dass längerfristig Veränderungen möglich und auch denkbar sind. Ein mögliches Ziel des Kantons ist die Aufwertung der Bahnhofstrasse als Hauptverbindung für den Veloverkehr. Als Alternative könnten die Fussgänger auch den Fussweg entlang der Parkplätze beim Coop benützen. Es wäre vielleicht möglich, einen Teil des Trottoirs als Velostreifen zu benützen. Für RollstuhlfahrerInnen und Personen mit Kinderwagen könnte eventuell abgeklärt werden, ob der Lift beim Coop benützt werden könnte. Auch die Frage eines Landerwerbs für einen Velostreifen müsste gestellt werden. Sie ist der Ansicht, dass mittelfristig, eine Schulwegsicherung für VelofahrerInnen an der Bahnhofstrasse eine Chance hat. Ein Warteraum für VelofahrerInnen vor einer Ampel ist die beste Lösung für VelofahrerInnen. Deshalb ist sie der Ansicht, dass mittelfristig Lösungen gefunden werden können. Die Motion soll aus diesen Gründen überwiesen werden.

Theres Indermühle (FS): Die FS-Fraktion spricht sich grundsätzlich für eine Ablehnung der Motion aus. Es ist und bleibt vorläufig eine schwierige Verkehrssituation, besonders für VelofahrerInnen. Die Arbeitsgruppe Schulwegsicherung scheint nicht ganz optimal zusammengesetzt. Die Baufachleute sind übervertreten und es fehlen Lehrer- und ElternvertreterInnen. Es sollte mindestens eine Vertretung der Unter- und der Oberstufe im Ausschuss vertreten sein. Die FS-Fraktion hofft, dass der Gemeinderat diese Anregung aufnimmt.

Werner Stalder (SP): Die gesamte Angelegenheit bietet sehr grosse Schwierigkeiten um Lösungen zu finden. Trotzdem glaubt die SP-Fraktion, dass in irgend einer Form weitergearbeitet werden sollte. Den VerkehrsteilnehmerInnen wird im Grosseñ und Ganzen sehr viel geboten. Beim vorliegenden Problem soll nun jedoch gar nichts möglich sein. Deshalb sollte dieses Thema nicht einfach so auf die Seite gelegt werden. Die erstrebenswerten Anliegen in dieser Motion sollten in irgend einer Form mittelfristig umgesetzt werden können.

Franz Sennhauser (FDP): Die FDP-Fraktion ist der Ansicht, dass mit dieser Motion ein Schwachpunkt von Spiez angeschnitten wird. Die Lötschbergkreuzung ist aus verschiedenster Sicht nicht gut. In erster Linie sollte aus Sicht der Verkehrssicherheit etwas getan werden. Die FDP-Fraktion möchte die Motion deshalb nicht abschreiben, damit das Thema aufrecht erhalten bleibt. Mittel- bis langfristig sollte an der Lötschbergkreuzung etwas unternommen werden.

Allgemeine Diskussion

Heinz Bercher: Man kann jede Motion, welche etwas zur Verkehrsberuhigung oder -sicherheit beiträgt, unterstützen. Es gilt jedoch in Erinnerung zu rufen, dass es beim Gwattstutz nicht möglich ist, eine Verbesserung der Verkehrssicherheit zu erreichen. Auch von dort werden wieder berechnigte Forderungen kommen. Man darf sich nicht nur auf die Verkehrs-

beruhigung im Zentrum beschränken, sondern sich auch bewusst sein, dass die Gemeinde Spiez aus verschiedenen Bäuerten besteht. Im Gwattstutz fühlt sich die Bevölkerung langsam aber sicher etwas benachteiligt. Es verwundert nicht, dass man eher Thun orientiert ist. Deshalb sollte nicht nur an Verkehrsberuhigungsmassnahmen im Zentrum, sondern auch im Gwattstutz gedacht werden.

Christian Zaugg: Die Motion wurde im Rahmen des Problems Schulwegsicherung eingereicht. Dazu kann ausgeführt werden, dass die Bahnhofstrasse nicht zu den empfohlenen Schulwegrouten gehört. Es stehen andere Routen zur Verfügung, welche jedoch nicht immer attraktiv sind. Auf der Bahnhofstrasse führen zwei nationale Velorouten durch. Man muss betonen, dass diese Routen auch über die Simmentalstrasse zur Industriestrasse führen. Die Sicherheitskommission prüft, ob diese Routen verlegt werden könnten. Die verantwortlichen Personen des Velolandes Schweiz sind sich jedoch nicht ganz einig, was sie wollen. Im Strassenverkehr ist es einfach so, dass sich die schwächeren VerkehrsteilnehmerInnen manchmal etwas egoistisch verhalten müssen. An der Bahnhofstrasse sieht dies so aus, dass man sich in die Autokolonne einordnet, was eine wesentlich sicherere Fahrt über die Kreuzung ermöglicht.

Beschluss

Die Motion der JL/GFL-Fraktion (J. Wenger) betreffend Schulwegsicherung wird mit **20 : 13 Stimmen überwiesen.**